

Radiologie am Schlössle

**Dr. H. Leibersperger-Dr. U. Knust-Dr. Dipl.-Phys. L. Fauser
Dr. M. Deinzer & Kollegen**

Patienteninformation zur Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen (Aufklärungsbogen)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine gutartige Erkrankung im Bereich von Gelenken, Wirbelsäule oder Weichteilgewebe festgestellt:

Zur Behandlung der meist schmerzhaften Erkrankung stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

Physiotherapie, Behandlung mit Medikamenten, Operation und Strahlentherapie.

Nach gewissenhafter Prüfung empfehlen wir Ihnen jetzt die Strahlentherapie, ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Therapieverfahren bei entzündlichen und degenerativen Erkrankungen der Gelenke und des Bewegungsapparates.

Wie wirkt die Bestrahlung?

Die Bestrahlung soll dazu beitragen, dass Schmerzen abklingen, sich krankhafte Veränderungen zurückbilden und der natürliche Heilungsprozess gefördert wird. Der Behandlungserfolg hängt von Art und Ausmaß, wie auch Dauer der Erkrankung und Beschwerden ab.

Vorbereitung und Durchführung

Nach Untersuchung und Befragung legt der Arzt das Zielgebiet fest. Der Bestrahlungsplan wird vom Arzt unter Beteiligung eines Medizinphysikers erstellt. In der Regel sind **6 Bestrahlungen**, verteilt auf **3 Wochen**, erforderlich. Die Bestrahlung selbst ist schmerzlos und dauert nur wenige Minuten, in denen sie sich nicht bewegen sollten.

Unerwünschte Wirkungen

Infolge der geringen Strahlendosis kommt es **extrem selten** zu Nebenwirkungen, die meist auch nur leichter Art sind (z.B. Hautrötung, entzündliche Veränderungen). Bereits bestehende Schmerzen können in manchen Fällen zu Beginn der Bestrahlung verstärkt werden, dies ist ein gutes Zeichen für einen Behandlungserfolg. **Die Wirkung tritt in der Regel erst mit einiger Verzögerung ein, im Normalfall etwa 2-3 Wochen nach Abschluss der Strahlenbehandlung. In manchen Fällen ist eine zweite Behandlungsserie nach 4-6 Monaten erforderlich.**

Als seltene Spätreaktion kann im bestrahlten Bereich eine Hauttrockenheit auftreten, in sehr seltenen Fällen kann sich die Haut auch etwas verfärben. Nicht völlig auszuschließen ist, dass das Risiko, später an einer Geschwulst zu erkranken, durch die Bestrahlung minimal erhöht wird.

Informieren Sie umgehend ihre Ärztin/ Arzt

- Wenn die Behandlungstermine nicht wahrgenommen werden können, damit wir das weitere Vorgehen besprechen können
- Bei neu aufgetretenen Beschwerden/ Verschlechterung, oder auch Fieber (über 38,5 C), Hautveränderungen, Schmerzen, Entzündungen usw.